

# Finsterland

## ORDEN UND AUSZEICHNUNGEN DES FINSTERLANDES

von Georg Pils

Die Gesellschaft des Finsterlandes baut auf der Idee auf, dass der Einzelne als Teil des Ganzen existiert. Individualismus wird geduldet, aber nicht geschätzt. Wer sich über seinen Stand und seine Herkunft erhebt, gerät schnell in die Kritik. Das kann mit Spott beginnen und schnell zum Ausgestoßensein führen. Wer sich nicht entsprechend der gesellschaftlichen Erwartungen verhält, verzichtet auf die Unterstützung der Allgemeinheit. Nur reiche Menschen ohne Verpflichtungen können sich tatsächlichen Individualismus leisten. Natürlich gibt es „Biotope“ wie Tarimgrad, in denen der Einzelne gedeihen kann, aber selbst im verhältnismäßig offenen Feuertal oder im Ludwigsfeld wird von der Umgebung genau darauf geachtet, dass man „comme il faut“ handelt.

Neben der Peitsche des sozialen Drucks gibt es aber auch ein Zuckerbrot. Wer sich um die Gesellschaft verdient gemacht hat, kann umfangreiche Anerkennung erwarten. In manchen Fällen schlägt sich diese auch finanziell nieder und man kann so sein Dasein bestreiten. Das eindrucksvollste Beispiel dafür sind die verschiedenen Orden und Auszeichnungen, die man erlangen kann.

Die Abzeichen werden von Behörden oder Amtsträgern verliehen. Manchmal sind damit spezielle Privilegien oder sogar Stipendien verbunden. Orden werden normalerweise nur zu besonderen Anlässen voll getragen, im täglichen Leben gibt es kleinere Versionen, bei denen nur eine Variante des Ordensbandes oder eine spezielle Spange getragen wird. Viele der Orden sind mit der Mitgliedschaft in Organisationen verbunden. Man kann dann auf die Unterstützung der Gruppe bauen und auch innerhalb dieser Einrichtung aufsteigen. Viele Orden gibt es auch in verschiedenen Klassen, die den Grad der Würde des Trägers oder der Trägerin betonen.

In weiterer Folge werden einige bekannte Orden und Auszeichnungen des Finsterlandes vorgestellt.

### DER ALEXANDRA II.-ORDEN

Diese Auszeichnung wird nur an Militärs im Dienste des Kaisers verliehen. Sie kann sowohl an Offiziere als auch an reguläre Soldaten verliehen werden. Sie zeichnet Personen aus, die durch ihre besondere Tapferkeit und ihre Klugheit im Gefecht aufgefallen sind. Das schließt auch Fälle ein, in denen die Träger und Trägerinnen der Auszeichnung direkte Befehle ignoriert haben. Der Kaiserhof spornt seine Truppen durch diesen Orden zum selbstständigen Denken und zur Aufrechterhaltung hoher Standards an.

Meistens wird der Orden allerdings postum verliehen. Weil es bis vor wenigen Jahren kein kaiserliches Heer gab, sind die Mitglieder des Ordens im ganzen Finsterland verteilt. Es gab somit auch schon mehrere Fälle, in denen sich Träger der Auszeichnung in späteren Gefechten gegenüberstanden.

Der Alexandra II.-Orden ist ein silberner achtsackiger Stern mit dem Motto „Dignitas“ an einem dunkelblauen Band. Höhere Klassen tragen an der Basis der Spitzen des Sterns eine angemessene Zahl an Brillanten. Für Gemeine ist die Inschrift „Oboediens“ und die Klasse wird mit der Anzahl der Spitzen angegeben. Die unterste Klasse (die achte) ist somit nur eine einzige Silberspitze.

### DER DREIHAUPTSORDEN

Benannt nach dem Trikephen, dem Wappentier des Finsterlandes, ist der Dreihauptsorden eine der höchsten Auszeichnungen, die der Kaiser vergeben kann. Seine Farben sind immer die des derzeitigen Kaiserhauses, also derzeit hellblau und weiß. Aus der Farbkombination kann man erkennen, wie alt das Ehrenzeichen mittlerweile ist. Das Großkreuz des Ordens wird vom Kaiser selbst getragen, gegebenenfalls auch von seinem nächsten Verwandten. Es besteht aus Brustdekoration und Band, niedrigere Ränge werden oberhalb des Säbels am Rock getragen. Es gibt auch eine Spangform, die mit einem schwarzen sechszackigen Stern geschmückt ist.

Der Dreihauptsorden wird für besondere Leistungen in den Bereichen Militär, Rechtskunde oder Theologie verliehen. Die am meisten verbreitete Form ist die zweite, sie ist bei hohen Beamten häufig. Seit dem Ende des Großen Krieges verleiht der Kaiser auch die erste Form häufiger, da das Kaiserliche Heer nunmehr öfter zum Einsatz kommt.

#### DER ORDEN „POUR L'EXCELLENCE“

Der Wohlfahrtsausschuss schuf diesen Orden anlässlich des ersten Jahres der Revolution, um all jene Menschen auszuzeichnen, die inspiriert durch die Zeitenwende neue Höchstleistungen erbrachten. Das führt dazu, dass der Orden „Pour l'Excellence“ zu einem großen Teil an Personen außerhalb des Feuertals verliehen wurde. Dabei wird das Zeichen nicht immer angenommen: Einige der ausgewählten Personen wurden zwar ausgezeichnet, ignorierten es aber, da sie keine öffentliche Verbindung zur Revolution zeigen wollten. Der Orden wird auch seit dem Ende des Krieges vergeben, zeichnet jetzt allerdings vor allem wissenschaftliche Leistungen aus. Politische Debatten werden tunlichst vermieden.

Der Orden zeigt eine Waage in Silber auf blauem und goldenem Grund. Das Band ist in schlichtem Weiß gehalten und wird am Hals getragen. Als Spange dient ein einfacher weißer Block. Die Leitung des Ordens obliegt dem Direktorium der Feuertaler Akademie der Wissenschaften in Kastills. Neue Mitglieder werden vom Plenum ausgesucht. Die frühere Regelung, die Auszeichnung vom Wohlfahrtsausschuss verleihen zu lassen, wurde mit dem Kriegsende gekippt.

#### DER ORDEN DES SCHWARZEN PELIKANS

Der Pelikansorden steht hier stellvertretend für die vielen einzelnen Ehrenzeichen, die von den unzähligen Fürstentümern des Finsterlandes verliehen werden. Von Karl-Otto, Baron von Tyslaven gestiftet, ist der Pelikansorden eine Verdienstauszeichnung, die für besondere Leistungen für das Fürstentum verliehen wird. Er wird in mehreren Klassen vergeben, es gibt auch Untergruppen für Militärisches, Wissenschaft, Kunst und Geschäftliches. Der Orden zeigt einen schwarzen Pelikan auf goldenem Grund, geschmückt mit einer entsprechenden Zahl an Perlen, die die Klasse angeben. Wie man unschwer erkennen kann, ist der Orden in Anbetracht des winzigen Fürstentums ein wenig überdimensioniert. Er wird auch recht inflationär vergeben, meistens anstelle einer Bezahlung.

Diese Art von Orden ist recht verbreitet bei Abenteurern und Glücksrittern und wird von Menschen, die mit höheren Auszeichnungen bedacht wurden, meistens mit einer gewissen ruppigen Unhöflichkeit zur Kenntnis genommen. Respektieren muss man die Träger solchen Tinnefs nicht. Dennoch kann man seine Brust so recht zügig mit Abzeichen bedecken, wenn einem das etwas gibt.

#### DER ORDEN VON SIEGEL UND TALISMAN

Das Haus Pailias verleiht nur wenige Orden. Die allgemeine Erklärung dafür ist, dass das Haus der Meinung ist, dass der Dienst Auszeichnung genug ist. Eines der wenigen Ehrenzeichen, die dennoch verliehen werden, ist der Orden von Siegel und Talisman. Er wird an Magier und Magierinnen verliehen, die dem Haus Pailias bei der Verteidigung des Finsterlandes beigestanden sind.

Damit begibt sich das Haus in die schwierige Situation, dass Zauberkundige nicht im Krieg dienen dürfen. Folgerichtig muss das Ziel der Militäraktion außerhalb des Finsterlandes oder nicht menschlich sein.

Am Häufigsten wird der Orden dementsprechend an Schiffsmagier verliehen, die bei Gefechten mit Piraten und tarasischen Freibeutern gekämpft haben. Beim Kampf gegen Dämonen, Geister und andere sonderbare Wesen kann der Orden auch verdient werden.

Aufgrund der ersten Begründung ist der Orden zum Symbol der politischen Gruppierungen geworden, die die tarasischen Einwanderer als Bedrohung sehen und diese öffentlich bekämpfen.

Der Orden selbst zeigt eine blaue Lanze mit einem Dreieck auf goldenem Grund. Es gibt ihn nur in einer einzigen Klasse, da die Stifterin sich nicht in die interne Rangordnung der Magierschulen einmischen wollte.

#### DER RING DES VANTUS

Diese Auszeichnung wird von den Ludwigstaler Ingenieursinnungen verliehen. Für jedes Jahr wird einer Person, die sich um technische Fragen besonders verdient gemacht hat, der Ring übergeben. Damit ist ein Stipendium verbunden, mit dem weitere Arbeiten finanziert werden sollen. Die Summe ist groß genug, als dass man sich damit ein Unternehmen aufbauen kann, was auch üblich ist. Der Name der Auszeichnung geht auf den Heiligen Vantus zurück, den Beschützer der Windradbauer und Schröpfglasbläser. Er gilt als Heiliger der Erfinder und Tüftler, die eigene Ideen bis zum bitteren Ende verfolgen.

Der Ring wird normalerweise an der linken Hand getragen, ist man Linkshänder empfiehlt sich die rechte. Er ist aus Weißgold gefertigt und trägt die Initialen aller bisherigen Träger. Hat man den Ring nach einem Jahr wieder abgegeben, erhält man stattdessen eine ebenfalls aus Weißgold gefertigte Niete, die man an der Kleidung tragen kann. Die ehemaligen Träger und Trägerinnen bilden ein Beratungsgremium, das technische Probleme erörtert. Man kann sich als Mitglied an alle anderen wenden und diese sind durch ihre Ehre dazu verpflichtet, zu helfen.

#### DER SCHARLACHLÖWE

Wie der Name nahelegt, handelt es sich beim Scharlachlöwen um ein leonidisches Abzeichen. Es wird an Soldaten vergeben, die in Ausübung ihrer Pflicht verwundet wurden. Es zeigt einen roten Löwenkopf mit aufgerissenem Maul und wird normalerweise am Hals getragen. Sollte der Träger aufgrund seiner Verwundung eine Machina tragen müssen, kann er den Orden und die rote Emaillierung in seine Prothese integrieren. Eine Spangenform ist nicht vorgesehen, dennoch haben sich einfache rote Punkte an der Uniform als Ersatzzeichen durchgesetzt.

Mit dem Scharlachlöwen ist eine Pension, die sich nach dem Schweregrad der Verwundung richtet, verbunden. Es ist möglich, auf die gesamte Rente für eine passende Machina samt Wartung zu verzichten. Diese Lösung ist recht beliebt und führt zu einer recht guten Versorgung von Machinae für die Versehrten im Löwensfeld.

Der Scharlachlöwe wird in drei Klassen verliehen: Die „Kleine“ wird Verletzten ohne Versehrung überreicht. Die „Große“ ist naheliegenderweise für jene Menschen vorgesehen, die schwerere Verwundungen erlitten haben. Das Großkreuz wird vom ältesten Angehörigen des Hauses Leonid mit einer Kriegsverletzung getragen. Das führt dazu, dass der Orden derzeit von Menelaos von Leonid, dem greisen und ein wenig wunderlichen Onkel des Marschalls geleitet wird.

#### DER SCHLEIFENBUNDORDEN

Von allen Finsterländer Orden ist der Schleifenbundorden der am übelsten beleumundete. Die Mitglieder sind dazu verpflichtet, jedem noch so absurden und illegalen Wunsch des Ordensmeisters nachzukommen und dabei gute Stimmung zu verbreiten. Ursprünglich von Kaiserin Bradamantia IV. gegründet, wurde der Orden nach ihrem Tod von ihrem Stammhaus, dem Haus Madjas weitergeführt. Der jetzige Großmeister ist Franjo Madjas, der allerdings die Aufgaben des Ordens konservativer und weniger hemmungslos als seine Vorgänger und Vorgängerinnen auslebt.

Der Schleifenbundorden ist traditionellerweise eine Versammlung von aggressiven Perversen, die für einen guten oder auch weniger guten Witz geradestehen. Ist er unterwegs, wird dringend empfohlen, alle Menschen, die einem wichtig sind in Sicherheit zu bringen, seine Wertsachen zu verstecken und Türen und Fenstern zu verbarrikadieren.

Der Orden ist traditionsgemäß auch mit Alchemie und Okkultismus verbunden, was zwar von Franjo Madjas zurückgedrängt wurde, aber immer noch in den Riten und Veranstaltungen zu finden ist.

Das Zeichen des Ordens ist eine Schleife am Oberarm. (Sie kann auch Wahlweise am Stiefelbund getragen werden.)

Das Band ist aus schwarzem Samt und mit einer Kamee der Begründerin geschmückt. Das Großkreuz des Ordens ist ein schmuckloses schwarzes Halsband aus Samt.

#### DER SILBERNE STERN

Das Haus Samum verleiht den Silbernen Stern an Personen, die außergewöhnliche Abenteuer unternommen haben.

Das Überleben ist nicht unbedingt notwendig. Tatsächlich werden die meisten Auszeichnungen postum verliehen.

Wie der Namen nahelegt, besteht die Auszeichnung aus einem silbernen Stern mit sieben Zacken an einem purpurnen Band. Sie wird nur an der Brust getragen, es gibt nur eine Klasse. Wird der Orden mehrmals verliehen, was nur selten vorkommt, wird er „verlängert“, das bedeutet, dass ein zweiter Stern unter den ersten gehängt wird. Mit dem Stern ist auch eine Leibrente verbunden, die allerdings nicht an die Person selbst ausgezahlt wird, sondern nur an deren Angehörige. Die Rente ist auf fünfundzwanzig Jahre begrenzt. Sie kann jederzeit begonnen und auch unterbrochen werden. Es ist sogar möglich, den Silbernen Stern und die damit verbundenen Bezüge zu verkaufen oder zu verpfänden. Daher sind die meisten Sterne im Besitz von Banken. Für das Haus Samum ist diese Situation ein wenig unbefriedigend, immerhin haben sich einige Bankdirektoren mit Silbernen Sternen an der Brust gezeigt. Es versucht daher, die „abhanden gekommenen“ Sterne wieder zurückzuholen.

#### DER STABSORDEN

Magier des Finsterlandes interessieren sich normalerweise nicht besonders für weltliche Angelegenheiten und die Einschätzungen der Laien. Zauberkunst ist einfach zu komplex, als dass man eine Meinung der Uninitiierten interessant fände. Und dennoch gibt es den Stabsorden. Diese Auszeichnung wird vom Kaiser persönlich auf Vorschlag der magischen Universitäten verliehen. Mit diesem Orden wird jedes Jahr der Magier oder die Magierin bedacht, die die arkanen Wissenschaften auf eindrucksvolle Art vorangebracht hat. Meistens wird der Stabsorden an Zauberkundige verliehen, die eher älter sind und für ihre lange und verdienstvolle Karriere geehrt werden. Gelegentlich geschieht es allerdings auch, dass ein besonderes Talent früh entdeckt wird. In diesem Fall beginnt ein gewaltiger Zirkus, bei dem der Laureat oder die Laureatin durch das ganze Land reisen muss, um seine oder ihre Durchbrüche vorzustellen. Das Tamtam ist außergewöhnlich.

Theoretisch kann der Stabsorden auch an Amateure und sogar an Personen ohne formale magische Ausbildung verliehen werden. Das ist bis jetzt noch nicht geschehen, aber es gibt einige begabte Privatgelehrte und sogar ein paar Okkultisten, die behaupten, als Kandidaten in Frage zu kommen.